

Wilhelm Tell

Keine Figur der Schweizer Geschichte ist bis heute so präsent wie Wilhelm Tell. Vor allem in Uri, wo man ihm auf Schritt und Tritt begegnet. Seit 1895 steht er mit seinem Sohn Walter auf dem Sockel des Telldenkmals mitten in Altdorf. Die Bronzefigur schuf der Solothurner Künstler Richard Kissling (1848–1919). Sie zählt zu den bekanntesten Denkmälern der Schweiz. Die Art, wie Kissling den Nationalhelden darstellte, verankerte sich schnell in der allgemeinen Wahrnehmung. Tritt heute Tell mit seinem Sohn in Umzügen oder auf der Bühne auf, ähnelt er oft bis ins kleinste Detail der von Kissling geschaffenen Skulptur.

Vor allem lebendig ist Wilhelm Tell in Bürglen. Sein angebliches Wohnhaus wurde 1582 durch eine Kapelle ersetzt. Bei ihrer Renovation wurden 1949 wertvolle Fresken von 1588 entdeckt, die zu den ältesten Telldarstellungen zählen. Wenige Schritte entfernt ziert eine barocke Tellfigur von Josef Benedikt Curiger (1754–1819) den Dorfbrunnen. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite erhebt sich der mittelalterliche Wattigwilerturm, der das Tellmuseum beherbergt.

Tipp

TELLMUSEUM IN BÜRGLEN

1950 sollte in einer kleinen Ausstellung in Bürglen die eben abgeschlossene Restaurierung der Tellskapelle dokumentiert werden. Doch der Initiant, Pfarrhelfer, Autor und Jugendschriftsteller («Trotzli der Lausbub») Josef Konrad Scheuber (1905–1990), brachte immer mehr Material über Wilhelm Tell zusammen, so dass schliesslich die Idee entstand, ein eigenes Museum einzurichten. 1956 wurde die Tell-Museums-gesellschaft gegründet. Das 1965 eröffnete Tellmuseum besitzt die umfassendste Sammlung an Dokumenten, Objekten und Darstellungen über Wilhelm Tell. 2016 wurde die Ausstellung neu gestaltet.

Das Museum ist von Mitte Mai bis Mitte Oktober von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Im Winterhalbjahr können auf Anfrage Gruppen ab zehn Personen das Museum besuchen.

www.tellmuseum.ch



Die Geschichte Wilhelm Tells und die Entstehung der Eidgenossenschaft erzählt auch ein Lehrpfad in Bürglen. Bei der Schächtenbrücke in Bürglen erinnert zudem eine Gedenktafel daran, dass hier 1354 Wilhelm Tell in den Fluten des Schächens bei dem Einsatz ertrank, ein Kind aus den tosenden Fluten zu retten. Einen kleinen Abriss über die Geschichte Wilhelm Tells und des Telldenkmals findet sich auch im «Türmli» beim Urner Rathaus in Altdorf. Es ist tagsüber geöffnet und kann gratis besucht werden. Unmittelbar hier hatte nach der Überlieferung der folgenschwere Apfelschuss stattgefunden. Die Linde, worunter sich der Sohn Wilhelm Tells gestellt hatte, wurde 1567 gefällt und durch einen Brunnen ersetzt, der 1959 um rund zwei Meter an den Strassenrand versetzt wurde. Achtzig Schritte von der Linde entfernt soll Tell zu seinem Meisterschuss angesetzt haben. Auch an dieser Stelle, beim Zugang zum Kirchplatz, erinnert ein Brunnen an Tells Heldentat.

